



Blumen und Geschenke gab es bei Kübler für treue Mitarbeiter (von links) Senior-Chefin Erika Kübler, Geschäftsführer Lothar Kübler, Susanne Schmidt, Geschäftsführer Gebhard Kübler, Marcella Petre, Waldemar Kulajew, Klaus Jerke und Christina Marschall.

Foto: Privat

# Kompetenz als Kapital

## Kleine Feierstunde mit Ehrungen bei Kübler

**„Ein Unternehmen lebt von der Kompetenz und Erfahrung seiner Mitarbeiter.“ Mit diesen Worten startete Geschäftsführer Gebhard Kübler eine kleine Feierstunde, in der langjährige Mitarbeiter bei Kübler in Schwenningen geehrt wurden.**

**Schwenningen.** Gemeinsam mit seinem Bruder Lothar dankte er den Jubilaren des Herstellers von Positions- und Bewegungssensorik sowie Zähl-/ Prozess- Übertragungstechnik für ihre Loyalität und ihr Engagement in all den Jahren. Nur durch einen außergewöhnlichen Einsatz wie diesen habe Kübler eine so erfolgreiche

Entwicklung einschlagen können, betonten die beiden Firmenchefs. Überhaupt seien Jubilare immer ein positives Zeichen für ein gutes Miteinander.

Zusammen mit Senior-Chefin Erika Kübler ehrten sie fünf langgediente Küblerianer. Auf 30 Jahre Betriebszugehörigkeit kann Susanne Schmidt zurückblicken. Die Sekretärin der Geschäftsleitung gehört damit zu den Dauerbrennern bei Kübler, die einen Großteil des erfolgreichen Wegs des Unternehmens mitgegangen sind. Ein Vierteljahrhundert arbeitet Waldemar Kulajew (Entwicklung) bei Kübler, und 20 Jahre sind Christina Marschall (Endmontage Elektromechanik) und Marcella Petre (End-

montage Elektromechanik) dabei. Klaus Jerke (Qualitätssicherung Linie Drehgeber) mit seinen 15 Jahren im Hause Kübler komplettierte den Kreis der Jubilare. Beinahe zumindest, denn da gab es noch einen Kollegen zu ehren, der in den vergangenen 15 Jahren einen nicht unerheblichen Anteil zu dem so überaus erfolgreichen Werdegang von Kübler beigetragen hat: Lothar Kübler. Gebhard Kübler überraschte seinen jüngeren Bruder mit seinem offiziellen Dank und erinnerte an die ersten Jahre, „als wir beide frisch in der Firma gestartet sind.“ Eine schöne Zeit sei es gewesen, trotz der „unzähligen Überstunden und Nächte, die wir im Betrieb verbracht haben.“ eb